



1

Foto: Hyundai Motor Deutschland



2

Foto: PSA



3

Foto: Škoda Auto Deutschland



4

Foto: VW



5

Foto: BMW



6

Foto: Daimler

1 | Als Neuheit hat die künftige Generation des Hyundai Santa Fe einen Sensor für die Rückbank, damit beispielsweise bei Hitze kein Tier auf der Rückbank im Auto bleibt 2 | Geradezu verspielt wirkt der neue Berlingo. PSA positioniert den Citroën stärker als Pkw 3 | Škoda will eine Klein-SUV-Studie in Genf vorstellen 4 | Die VW-Studie trägt den visionären Namen I.D. Vizzion 5 | Nach gerade einmal vier Jahren erhält der X4 bereits einen neuen Auftritt. BMW lässt das sportliche SUV debütieren 6 | Mit der C-Klasse geht es bei Mercedes-Benz um das Volumengeschäft. Das Facelift fällt optisch eher dezent aus

Frühlingserwachen

Messeneuheiten | Die Automobil-Branche erwacht aus ihrem Winterschlaf und zeigt auf dem Genfer Auto Salon von der überarbeiteten Mercedes-Benz C-Klasse bis zum Volvo V60 zahlreiche Weltpremieren.

– Ein Neuheiten-Feuerwerk gab es auf den vergangenen Automessen nicht wirklich zu bestaunen, doch die Frühlings-Schau in Genf (8. bis 18. März, siehe Info-Kasten) wartet wieder mit zahlreichen Weltpremieren auf. Den ganz großen Aufschlag macht **Mercedes-Benz**. Die Stuttgarter haben nicht nur den G63, das AMG GT Coupé, die überarbeitete Maybach-S-Klasse und die neue A-Klasse – die nochmal deutlich verjüngt und mit einem komplett neuen Bedienkonzept vorfährt – dabei, sondern zeigen auch die aufgefrischte C-Klasse. Limousine und Kombi haben nur leichte kosmetische Retuschen erfahren,

kommen aber mit neuen Vierzylinder-Motoren und einer an die E-Klasse angelehnten Bedienung. **BMW** stellt in Genf nach nur vier Jahren den neuen X4 vor. Der Coupé-Bruder des X3 ist ein paar Zentimeter gewachsen und soll geräumiger sein. Allrad und Achtgang-Automatik sind bei den zum Start angebotenen Motoren (Diesel bis 326 PS, Benziner bis 360 PS) Serie.

Bei **Audi** steht der Messeauftritt ganz im Zeichen der neuen A6-Limousine. Die hat sich zwar noch nicht gezeigt, doch schaut man sich die Design-Sprache von A8 und A7 an, weiß man, wohin die Reise geht. Auch technisch ori-

entiert sich die obere Mittelklasse am A7, inklusive der beiden riesigen Touchscreens in der Mittelkonsole. Ansonsten hält sich der Volkswagen-Konzern in Genf zurück: **VW** zeigt die Studie I.D. Vizzion, die einen Ausblick auf ein mögliches vollelektrisches und autonom fahrendes Marken-Flaggschiff geben soll. Die spanische Tochter **Seat** führt Cupra offiziell als Hochleistungs-Submarke ein und der Konzernbruder **Škoda** bringt die Klein-SUV-Studie Vision X sowie das Facelift der Fabia mit. Der auch als Kombi erhältliche Kleinwagen ist künftig auch mit LED-Licht und Totwinkel-Warner zu haben, aber dafür nicht



1

Foto: Kia Motors Deutschland



2

Foto: Mazda Motors Deutschland

Es wird wieder voller | Genfer Salon 2018

8. bis 18. März, Palexpo-Messehallen, direkt am Flughafen Genf.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag: 10 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag: 9 bis 19 Uhr.

Tickets: Eintrittskarten sind online (www.gims.swiss) und direkt an der Messe erhältlich, die Tageskarte kostet für Erwachsene 16 CHF, für Kinder bis 16 Jahre 9 CHF; ab 16 Uhr gibt es 50 Prozent Rabatt.

Aussteller: Insgesamt tummeln sich rund 180 Aussteller in den Messehallen und anders als auf vergangenen Auto-Shows sind fast alle wichtigen Hersteller vertreten. Von den großen Autobauern haben lediglich Opel, DS, Chevrolet und Infiniti abgesehen; auch Tesla bleibt dem Salon – wie auch den meisten anderen Messen – fern.



3

Foto: Skoda Auto Deutschland



4

Foto: PSA



5

Foto: Volvo Cars Deutschland

1 | Mit dem neuen Ceed will Kia weiter in der Kompaktklasse wildern **2** | Die Kombiversion des Mazda6 bringt ausschließlich Motoren der neuen Abgasnorm 6d-Temp mit **3** | Škodas Fabia gehört zu den Lieblingen in der Klasse und wird nun optisch leicht nachgeschärft. Einen Diesel wird es für den Tschechen aber nicht mehr geben **4** | Optisch gelungen: Der 508 wird von Peugeot neu interpretiert und macht direkt Lust auf eine Probefahrt **5** | Die Volvo-Limousinen und -Kombis sind im Rückspiegel wieder schnell auszumachen. Auch der V60 folgt der Designsprache

mehr mit Dieselmotor. Noch in Schweigen hüllt sich **Porsche:** Gerüchten zufolge zeigt die Sportwagen-Schmiede ebenfalls ein Showcar und vielleicht auch eine weitere Cayenne-Ausbaustufe. **Volvo** und **Mazda** schicken in Genf neue Kombis ins Rennen: Die Schweden bleiben ihrer neuen Formensprache treu, der V60 ist optisch keine Überraschung und übernimmt auch die Technik vom XC60, inklusive der bekannten Vierzylinder-Motoren. Mit den T6- und T8-Versionen schickt Volvo aber gleich zwei Plug-in-Hybrid-Benziner ins Rennen.

Der Mazda6 Kombi erfährt die gleichen optischen Überarbeitungen wie die Limousine und bekommt das aufgeräumte Cockpit mit neuen Sitzen und Head-up-Display. Außerdem erfüllt der Japaner mit allen Motoren die neue Euro-

6d-Temp-Abgasnorm. Noch sauberer ist das Wasserstoffauto **Hyundai** Nexo, das sich neben dem neuen Santa Fe auf der Messe zeigt. Der orientiert sich optisch am kleineren, künftig auch rein elektrisch erhältlichen Kona und bringt als erstes Auto überhaupt einen „Rear Occupant Alert“ mit. Das Ultraschall-System überwacht beim Einparken die Rückbank des 4,80-Meter-SUV und weist den Fahrer auf Personen oder Tiere hin. So soll vermieden werden, dass bei starker Hitze jemand aus Versehen im Fahrzeug zurückgelassen wird.

Hyundais Schwester **Kia** schickt den neuen, sportlicher gezeichneten Ceed ins Rennen: Die Koreaner haben nicht nur den Apostroph aus dem Namen entfernt, sondern ihren Golf-Gegner mit zahlreichen Komfort-Extras und teilauto-

nomen Fahrfunktionen auch deutlich aufgewertet. Letzteres gilt auch für die neuen Transportern von **Citroën** und **Peugeot:** Die Neuaufgaben der bis auf die Front baugleichen Hochdach-Kombis Berlingo und Partner – jetzt Rifter genannt – treten gleichzeitig in Genf auf und sehen deutlich mehr nach Pkw aus als ihre Vorgänger.

Neben dem praktischen Packesel hat Peugeot auch noch eine elegante Limousine dabei: Der neue 508 speckt merklich ab und tritt mit feinen Details wie den dreidimensionalen Rückleuchten am breiten Heck oder den rahmenlosen Scheiben deutlich fischer auf als der altbackene Vorgänger. Neben Benzinern und Dieseln (mit Achtgang-Automatik) bringt die Löwenmarke Ende 2019 auch eine Plug-in-Hybrid-Version.
 | Michael Gebhardt